

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 16.

Freitag den 21. Jänner

1859.

3. 17. a (3)

Nr. 14858.

Kundmachung.

Mit Beginn des Studienjahres 1859 ist das von dem verstorbenen Kattunrucker Fabrikanten Josef Peharz aus Neumarkt mittelst Testament vom 4. Mai 1856 angeordnete Stipendium jährlicher 84 fl. ö. W. für Schüler der polytechnischen Schulen in Erledigung gekommen.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind vor allen Andern die Kinder aus der ehelichen Nachkommenschaft des Stifeters, in deren Ermanglung die Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und sodann die Kinder und Nachkommen der anderweitigen Blutsverwandtschaft des Stifeters und endlich in Abgang aller dieser, Studierende der Polytechnik überhaupt berufen.

Das Präsentationsrecht hiezu übt der jeweilige Pfarrer von Neumarkt aus.

Jene Studierende der Polytechnik, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armutss- und Impfungszeugnisse, dann mit den bezüglichen Schulzeugnissen des verflossenen Studienjahres, und wenn sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, auch mit dem legalen Stammbaum und andern Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis 1. März 1859 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain zu Laibach am 29. Dezember 1858.

3. 18. a (3)

Nr. 24782.

Kundmachung.

Am 29. Jänner l. S. um 10 Uhr Vormittags wird bei der k. k. Landesregierung für Krain eine Offertverhandlung wegen Lieferung des Bekleidungsmaterials und der Bettfournituren für die Inquisiten und Sträflinge der Bezirksämter abgehalten werden.

Die Lieferungsartikel bestehen in folgenden:

- 163 $\frac{3}{4}$ Ellen $\frac{3}{4}$ breites Bodentuch;
- 2 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{3}{4}$ breite Keistenfutterleinwand;
- 28 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{3}{4}$ breite Futterleinwand;
- 2 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{3}{8}$ breiten Zwillich besserer Sorte;
- 112 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{3}{8}$ breiten Zwillich;
- 36 „ $\frac{3}{8}$ breiten Handtischzeug;
- 381 $\frac{1}{4}$ „ $\frac{3}{4}$ breite Keistenleinwand;
- 72 Pfund 3 Loth grauen Nähzwirn;
- 185 $\frac{1}{2}$ Duzend Eisenhasteln;
- 874 Ellen Bänder;
- 102 Stück schafwollene Winterkochen;
- 12 Stück Hallinadecken als Sommerkochen.

Die Unternehmer werden eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten, mit einer 30 kr. Stempelmarke versehenen Offerte am 29. Jänner l. S. bis 10 Uhr Vormittags bei dieser k. k. Landesregierung zu übergeben.

Die Muster über die Dualität des Bodentuchs, der Futterleinwand, der Hanfleinwand, des Zwillichs und des Handtischzeuges können bei der hiesigen k. k. Hilfsämter-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 13. Jänner 1859.

3. 22. a (1)

Nr. 23049.

Zu besetzen ist: die Zahlmeistersstelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest in der VIII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1680 fl. ö. W., dem Quartiergelde jährlicher 315 fl. ö. W. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung, der Sprach- und son-

stigen Kenntnisse, der zurückgelegten Studien, der im Kassa- und Berechnungsdienste erlangten vollständigen Ausbildung und zwar nicht nur theoretisch durch die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus den Kassa-Vorschriften und aus der Staatsrechnungswissenschaft, sondern auch praktisch durch wirkliche Dienstleistung bei Staatskassen, zugleich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der gedachten Landeshauptkasse verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis 20. Februar 1859 bei der k. k. Steuerverwaltung in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landesdirektion Graz am 8. Jänner 1859.

3. 104. (1)

Nr. 6356.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Dr. Zwayer, Curator ad actum des blödsinnigen Johann Arze, wider Josef Arze, peto. 403 fl. ö. W., die mit dem Bescheide vom 27. November 1858, 3. 6356, auf den 10. d. M. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehöigen, auf dem Hause Nr. 8 in der Kapuziner-Vorstadt intabulirten Forderung pr. 400 fl., im Einverständnis beider Theile auf den 7. Februar d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Landesgerichte mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Laibach am 15. Jänner 1859.

3. 24. a (2)

Nr. 406.

Kundmachung.

Nachdem die Verzeichnisse der Militärpflichtigen in den aufgerufenen Altersklassen, d. i. aus den Geburtsjahren 1838, 1837, 1836, 1835 und 1834, bereits zusammengestellt sind, so werden dieselben in Gemäßheit des §. 30 der prov. Amtsinstruktion zum neuen Heeres-Ergänzungsgesetze von heute an bis einschließig 28. Jänner 1859 bei diesem Magistrate zur allgemeinen Einsicht aufgelegt, was mit dem Beisage öffentlich kund gemacht wird, daß es Jedermann freistehe:

1. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung hieramts anzuzeigen.

2. Gegen die geschehene Bezeichnung eines zur Stellung Berufenen als offenkundig untauglich oder als von Amtswegen befreit, zu erheben.

3. Werden Diejenigen, welche nach dem Gesetze von der Pflicht zum Eintritte in das Heer befreit zu sein glauben, erinnert, ihre Anbringen bei diesem Magistrate in der obigen Zeitfrist um so gewisser zu stellen und deren Standhältigkeit nachzuweisen, als auf später vorgebrachte Befreiungsausprüche kein Bedacht mehr genommen werden darf, außer in dem Falle, wo es erwiesen nicht möglich war, den Anspruch vor Ablauf obiger Frist geltend zu machen. Derjenige, welcher diese Frist versäumt, würde ungeachtet der ihm etwa gebührenden Befreiung zum Heere gestellt werden.

Hierbei werden die Betheiligten insbesondere noch aufmerksam gemacht, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, wenn sie in dem betreffenden Verzeichnisse ausgelassen worden wären, hievon dem Magistrate die Anzeige zu machen, indem die Uebergangenen sonst Gefahr laufen würden, nach der Bestimmung des §. 30 des Heeres-Ergänzungsgesetzes, in späterer Zeit, sonach, wenn sie schon älter geworden sind, ihre Pflicht zum Eintritte in das Heer nachträglich erfüllen zu müssen.

Stadtmagistrat Laibach am 20. Jänner 1859.

3. 25. a (1)

Nr. 217.

Konkurs.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion wird ein unentgeltlicher Amtspraktikant und zwar für das k. k. Postamt Laibach aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 10. Februar 1859 bei der gefertigten k. k. Postdirektion einzubringen und diesen nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Patere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder mindestens einer Oberrealschule oder einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, belegte Zeugnisse über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sustainationsrevers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beerdigung des Kandidaten als Postamtspraktikant erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

Triest am 14. Jänner 1859.

3. 21. a (3)

Nr. 97.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Vorspannverfahren für die Zeit seit 1. Februar bis 31. Oktober 1859 wird für die Marschstation Treffen eine öffentliche Minuendo-Lizitation Montag am 24. Jänner d. J. um 9 Uhr Vormittags hieramts abgehalten.

Die Pachtlustigen werden zur Theilnahme mit dem Beisage eingeladen, daß jeder Lizitant ein Badium von 80 fl. ö. W. oder 84 fl. ö. W. zu erlegen hat, welches der Mindestbieter als Kautions zu belassen haben wird.

Auch werden am Versteigerungstage schriftliche, mit dem Badium von 80 fl. ö. W. oder 84 fl. ö. W. versehene, gehörig gestempelte Offerte angenommen, welche vor dem Beginne der mündlichen Absteigerung versiegelt in nachstehender Form hieramts zu überreichen sind.

Der Gefertigte erklärt die Bestimmung der Vorspann in der Marschstation Treffen für die Zeit seit 1. Februar bis 31. Oktober 1859 als Pächter gegen Vergütung von . . . Kreuzer österr. Währung pr. Pferd und Meile zu übernehmen, und verpflichtet sich, die Lizitations-Bedingnisse genau zu halten.

Die sonstigen Versteigerungsbedingnisse können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen am 14. Jän. 1859.

3. 72. (3)

Nr. 1731.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weizelstein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Laurinz von Cirke, Bezirk Gurkfeld, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Martinzich von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 798 fl. ö. W. bewerteten Subrealität Urb. Nr. 14 ad Gut Freudenau, wegen schuldigen 185 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 7. Februar, auf den 11. März und auf den 9. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß obgedachte Subrealität erst bei der dritten Tagsetzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Weizelstein, als Gericht, am 19. Dezember 1858.

3. 62. (2) **E d i k t.**

Das k. k. Bezirksamt Raasdorf, als Gericht, macht hiemit bekannt, daß das hochlöbl. k. k. Kreisgericht in Neustadt mit Beschluß vom 28. Dezember v. J., 3. 1672, dem Grundbesitzer Andreas Mathian von Scharfenberg als Verschwender zu erklären befunden habe, und es ist demselben von diesem Gerichte Ignaz Kürst von Scharfenberg als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Weizstein, als Gericht, am 3. Jänner 1859.

3. 66. (2) **E d i k t.** Nr. 3292

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Prätendenten auf den sub Post. Nr. 105 in der Steuergemeinde Koftrig liegenden Acker Kmetenza hiermit erinnert:

Es habe Andreas Karobe von Predast wider dieselben die Klage auf Ersklung des Eigenthumes des in der Steuergemeinde Koftrig sub Post. Nr. 105 gelegenen Acker Kmetenza sub praes. 3 September l. J., 3. 3292, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 13. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. September 1858.

3. 67. (2) **E d i k t.** Nr. 3297

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem wo befindlichen Valentin Strojjan, Georg Koschabe und Agnes Dju und ihren gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Werlich von Flödnig, wider dieselben die Klage auf Verjähr. u. Erloschenklärung nachstehender auf seiner zu Flödnig liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 36 vorkommenden Ganzhube lastenden Sapposten, als: a. des zu Gunsten des Valentin Strojjan ob. 200 fl. l. W. seit 19. Dezember 1804 intabulirten Schuldscheines ddo. 19. Dezember 1804;

b. des zu Gunsten des Georg Koschabe ob. 250 fl. l. W. seit 23. Februar 1808 intabulirten Schuldscheines ddo. 23. Februar 1808; und

c. des zu Gunsten der Agnes Dju ob. 470 fl. 34 fr. seit 9. Februar 1816 intabulirten Vergleiches vom 6. Februar 1816, sub praes. 4. September l. J., 3. 3297, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 13. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Franz Globozhnik von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 11. September 1858.

3. 68. (2) **E d i k t.** Nr. 3319

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gemeinde Mannsburg, durch deren Vertreter Franz Dolenz, Bürgermeister von Mannsburg, gegen Matthäus Danizh von Mannsburg, nun von Adergass bei Michelsstetten, wegen aus dem Urtheile vom 24. April 1853 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, auf der im Grundbuche Michelsstetten sub Urb. Nr. 28 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube zu Adergass des Andreas Danizh, mit dem Ebevertrage vom 3. Juli 1837 in und superintabulirten mütterlichen Erbschaft pr. 200 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 9. Februar, auf den 11. März und auf den 12. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. Oktober 1858.

3. 69. (2) **E d i k t.** Nr. 3418

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem wo befindlichen unbekanntem Lorenz Slatenich Pupillen und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Dmann von Lenetisch wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung des auf seiner zu Lenetisch gelegenen, im Grundbuche der Florianischen Gült sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Ganzhube intabulirten Schuldscheines vom 21. Juni 1797 pr. 102 fl., sub praes. 13. September 1858, 3. 3418, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 13. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg, als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. September 1858.

3. 70. (2) **E d i k t.** (1) Nr. 4441

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den allfälligen unbekanntem Prätendenten auf den Acker na prevosi hiermit erinnert:

Es habe Gregor Kofail von Letenje, wider dieselben die Klage auf Ersklung des in der Steuergemeinde Gorizhe sub Parz. Nr. 653 liegenden Acker, genannt na prevosi, sub praes. 7. Dezember l. J., 3. 4441, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 13. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. Dezember 1858.

3. 73. (2) **E d i k t.** Nr. 2558

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Knarim von Unterwald, gegen Johann Lachner von ebendort, durch den Kurator Joh. Lachner, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, ob schuldigen 75 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 100 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssatzung auf den 15. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der ersten Feilbietung auch unter dem früheren Meistbot an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. August 1858.

3. 74. (2) **E d i k t.** Nr. 4334

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Michaelich von Blaschouze, gegen Georg Schutte von Altemarkt, wegen aus dem schiedsrichterlichen Ausspruche vom 28. November 1854, 3. 344, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Tom III, Fol. 8, Tom VIII, dann XXIII, Fol. 278 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 618 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 28. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Altemarkt mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Dezember 1858.

3. 75. (2) **E d i k t.** Nr. 4289

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthol, gegen Georg und Vertraud Romm von Lichtenbach, wegen aus dem Urtheile vom 16. Oktober 1834, 3. 4382, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom 28, Fol. 76, in Meierle vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 11. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Meierle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Dezember 1858.

3. 76. (2) **E d i k t.** Nr. 1967

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Bischof von Wornschloß, gegen Paul Bischof junior, von ebendort Nr. 46, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 16. März 1852 schuldigen 139 fl. 21 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Rektf. Nr. 123 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 95 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 15. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Mai 1858.

3. 87. (2) **E d i k t.** Nr. 5907

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Kotten von Planina, gegen die Andreas Baroga'schen Erben von Zickauz, wegen schuldigen 398 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt Zickauz sub Rektf. Nr. 2, und Urb. Nr. 19, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 302 fl. 6 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 28. April, auf den 8. Mai und auf den 30. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

3. 77. (2) **E d i k t.** Nr. 6993

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekanntem wo befindlichen Maria und Ursula Broschitz von Jassen, und Katharina Broschitz geb. Lunwig, so dessen allfälligen, ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es sei denselben in der Exekutionssache des Anton Sadu von Jassen, gegen Josef Broschitz von dort, peto. exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, als Tabulargläubigern dieser Realität, Michael Bascha von Jassen als Curator ad actum aufgestellt und diesem die bezüglichen Rubriken zugestellt worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Dezember 1858.